



# Pfarrbrief

## Wartberg ob der Aist



Einzel  
Die Sache  
Jesu...

Karte  
2 (7x7)

Übertragung  
16 (7x7)

Lithografie  
43 (7x7)

Ausgabe  
27 (7x7)

Bild  
ist auf

### Aus dem Inhalt

Der Advent und das Neue (Seite 3)

Es fällt nicht leicht, Abschied zu nehmen (Seite 4-6)

Die Pfarrgemeinde lädt ein (ab Seite 13)



**Zum letzten Mal** schreibe ich an dieser Stelle, und blicke dabei zurück auf insgesamt 46 Ausgaben des Pfarrbriefes, für die ich verantwortlich war. Johanna Albert-Steinkellner und Helga Kern waren mir dabei als kleines aber feines Redaktionsteam vertraute und verlässliche Begleiterinnen. In jeder Ausgabe sollte es neben Berichten einen inhaltlichen Schwerpunkt geben. Das war Herausforderung aber auch Ansporn. Ich danke allen, die dafür inspirierende Beiträge gestaltet haben!

**Zum letzten Mal** darf ich an diesem prominenten Platz ein Wort an Euch alle richten. Es kann nur ein Wort des Dankes sein. So viele Wege auf und um den Wartberg durfte ich mit Euch gehen, in freudigen Anlässen, aber auch in Trauer und Not. Und unendlich viele Feste durfte ich mit Euch feiern und Gottesdienste gestalten. Überall in dem tiefen Vertrauen, dass Gott mit uns unterwegs ist. Danke für diese Weggemeinschaft!

**Zum letzten Mal** sehe ich Euch sehr deutlich vor mir, die pfarrlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle in Vereinen und Gruppen, die vielen Kinder und Jugendlichen denen ich begegnen durfte, in der Schule, im Kindergarten, in der Sakramentenvorbereitung, ihr Nachbarn in der Werkstätte der Diakonie, Rudi, der mir den „Hof“ vor 12 Jahren übergeben hat, alle Aktiven, aber auch alle stillen Beterinnen und Beter: Ihr alle seid mir ans Herz gewachsen. Ich werde Euch nicht vergessen!

Womit ich aber zugleich auch eine neue Seite aufschlage, meine Nachfolgerin Bettina Groß-Madlmair ganz herzlich begrüße und ihr Gottes Segen wünsche. Ich habe es in der Osterzeit immer unendlich gerne gesungen:

GEHET HIN IN FRIEDEN,  
HALLELUJA! HALLELUJA!

*Franz Küllinger*

Was da auf uns zukommt  
im **Advent**?

Das Kommen  
des Kommenden.

Was da auf uns wartet  
im **Advent**?

Das Warten  
auf den Erwarteten.

Wenn uns doch beides  
leichter von der Hand ginge:  
Das Warten  
und das Kommen-Lassen.

## Der Advent und das Neue

### Ein besonderer Weg der Erwartung

**Der Advent hat mit Neuem zu tun. Immer schon, aber heuer ganz besonders. Zumindest, was unsere Pfarre betrifft: Neuer Titel – nicht mehr Pfarre, sondern Pfarrgemeinde; neue Namen – nicht mehr Franz, sondern Bettina, und nicht mehr Hans (Resch), sondern Andreas (Golatz), neue Gremien – nicht mehr PGR-Leitung, sondern Seelsorgeteam. Das ist schon etwas viel an Neuem, für manche verwirrend viel.**

Und doch: der Advent macht Mut, es mit dem Neuen aufzunehmen. Maria weiß nicht, wie es mit dem Kind werden wird, das ihr da angekündigt wird. Sie weiß ja nicht einmal, wie es dazu gekommen ist. Trotzdem sagt sie JA. Ja, wie jede Mutter und jeder Vater, obwohl sie nicht wissen, wie alles werden wird und was da alles auf sie zukommt. Sie sagen JA im Vertrauen. Und in der Zuversicht, dass sich all die Kräfte finden werden, die es braucht. Und dass eine große Freude alles überstrahlen wird.

#### Schritt für Schritt

Wie ja auch dieser Josef, der Maria beigeleitet ist, scheinbar überhaupt nicht weiß, wie ihm geschieht. Er steht da wie einer, der vom Neuen völlig überrumpelt worden ist. Da muss schon ein deutlich hörbarer Engel nachhelfen, um ihm auf die Sprünge zu helfen. Und er lernt, seine Wege zu begreifen, indem er sie geht. Schritt für Schritt, manchmal über Umwege. Aber er geht. Und er tut, was er begreifen kann, und er macht wozu er Kraft findet.

Überraschende Wendungen miteingeschlossen.



Josef an der Krippe, voll Zuversicht und Vertrauen.

Foto: Joachim Keppelmüller

#### Elisabeth

Dazu kommen diese besonderen Heiligen, die der Advent für uns bereithält. Als Einstimmung schon Elisabeth (von Thüringen), in ihrer Jugend zur Fürstin bestimmt und erzogen. Am Höhepunkt ihrer Macht freilich, ohnmächtig geworden. Und denen gleich, denen ihr Herz gehört: den Armen, den Entrechteten, den Kranken. In ihnen entdeckt sie den, der kommen soll. In ihnen findet sie ein Angesicht dessen, der über allem steht. Sie lässt sich von dieser neuen Sicht zu einem neuen Menschen formen. Sie stirbt jung, überlebt aber als Heilige Jahrhunderte.

#### Nikolaus

Dazu dieser Nikolaus. Ein Bi-

schof aus fernen Landen, jenseits des Meeres. Der sich immer und immer wieder von Neuem überraschen lässt. Und der in allem Neuen die Hoffnung nie verliert. Er sieht die Not, verdrängt sie nicht. Vielmehr findet er Wege, dieser Not zu begegnen. Und zaubert dadurch ein Lächeln ins Gesicht, nicht nur damals. Das Neue hat ihn nie stumm gemacht, es hat ihn vielmehr phantasievoll neue Schritte gehen lassen. Darum singen die Kinder heute noch von ihm!

#### Zuversicht und Zukunft

Das Neue des Advents ist die immer neue Verheißung, dass Gott seine Welt nicht vergisst, sondern unendlich liebt. Und dass er sich ganz in sich hingibt. Die Geburt des Kindes verbürgt es. Gott ist ganz bei uns. Auch in dem Neuen, das vor uns steht. Darum können wir gehen, voller Vertrauen und voller Zuversicht. Der Advent macht uns sicher: Gott kommt uns aus der Zukunft entgegen – aus dem Neuen der Zukunft.

Franz Küllinger



## „Es fällt mir nicht leicht, Abschied zu nehmen“ Pfarrassistent Franz Küllinger im Gespräch

**Zwölf Jahre lang hat Franz Küllinger unsere Pfarre geleitet. Nun ist es Zeit für ihn, in Pension zu gehen. Ein Gespräch über den Anfang in Wartberg, die Sehnsucht der Menschen und was die Zukunft für ihn bringt.**

**Du bist 2011 als Pfarrassistent nach Wartberg gekommen. Welche Herausforderungen hast du erlebt und wie siehst du die Pfarre heute?**

Die größte Herausforderung war, dass ich von einer der jüngsten Pfarren der Diözese Linz in eine der ältesten gekommen bin. In Treffling musste ich alles selbst initiieren, Wartberg hingegen war eine lange gewachsene Pfarre. Ich konnte schnell Fuß fassen, auch wenn ich in manche, in sich geschlossene Kreise nicht hineingekommen bin. Aber ich habe mich von Anfang an sehr gut aufgenommen gefühlt. Vor allem Altpfarrer Rudi Himmelreich und ich sind uns immer mit großem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung begegnet. Mit der Zeit ist das Vertrauen gewachsen, die rein amtlichen Begegnungen wurden persönlicher. Wartberg

ist eine sehr lebendige Pfarre und ich hoffe, dass ich manchen Menschen Mut gemacht habe, das Ihre einzubringen. Ich muss aber auch ehrlich sagen, dass die Gottesdienstgemeinde älter geworden ist. Umso größer ist meine Freude, dass sich so viele junge Familien in der Kinderliturgie engagieren. Die Leute wollen sich nicht mehr auf Dauer an die Pfarre binden, sondern an Projekten wie dem Pfarrflohmarkt teilnehmen. Er ist für mich immer ein Wunder, weil so viele Leute bereit sind, mitzuwirken. Engagierte für das kontinuierliche Pfarrleben zu finden, wird schwieriger. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass Neues wachsen und entstehen wird.

**In deinem Beruf geht es nicht nur um Spiritualität, sondern auch um Organisation und Verwaltung bis hin zu Bauprojekten. Wie geht das zusammen?**

Für mich ist es das Allerschönste zu entdecken, wie viel Seelsorge in dieser Geldsorge drinsteckt. Bei der Kircheninnenrenovierung ging es zum Beispiel viel um Technisches, aber was ich an schönen Gesprächen auf der

Baustelle erlebt habe, das war unglaublich. Und wenn dich ein Arbeiter umarmt, dann weißt du, was los ist. Es wird oft gepredigt, die Seelsorge muss weg von der Geldsorge, aber das sehe ich differenzierter. Bei der Innenrenovierung haben wir Platz in der Kirche geschaffen und der wäre nicht entstanden, wenn wir nicht davor intensiv darüber gesprochen hätten, wofür wir ihn brauchen. Das reicht weit ins Seelsorgliche hinein. Meine Rolle als Seelsorger im Gottesdienst sehe ich in der Tradition der jüdischen Synagogenverbeter: das Gebet der Gemeinde zu sammeln, zu formulieren und das Meine einfließen zu lassen, damit wieder etwas zurückfließt. Ich habe immer viel Zeit für die Vorbereitung des Gottesdienstes investiert. Die Leute kommen in den Gottesdienst, weil sie hungrig sind, und sie haben ein Anrecht darauf, dass sie Nahrung bekommen. Ich habe mich bemüht, theologisch sauber zu sein, aber auch verständlich und an unsere Weltenerfahrung anzuknüpfen.



Von einer „jungen“ in eine „alte“ Pfarre: Erste Begegnungen 2011 bei den Auftakt-Wanderungen und dem Festgottesdienst zur Angelobung.

### **Du warst Sprecher der Berufsgemeinschaft der Pfarrassistentinnen und -assistenten.**

#### **Was war dir ein Anliegen?**

Ich habe mich nicht für dieses Amt gemeldet, bin aber mit einer überwältigenden Stimmenmehrheit gewählt worden. Das hat mich gefreut, ich habe damit aber auch Verantwortung für meine Kolleginnen und Kollegen übernommen. In den Pfarren, wo ich tätig war, hatte ich ein gutes Arbeiten, manche Kolleginnen und Kollegen hatten es mit ihren Dienstvorgesetzten schwer. Pfarrassistent zu sein ist ja nicht nur eine Berufung, sondern auch ein Beruf, mit dem man sich das Leben verdient. Wenn ich gespürt habe, der Arbeitsrahmen wird eng, dann habe ich mich bewusst zu Wort gemeldet. Zum Beispiel wurde ich vom ORF OÖ interviewt, als uns unter Bischof Ludwig die Taufferlaubnis entzogen wurde. Das wurde zurückgenommen, als sich gezeigt hat, dass die Öffentlichkeit Druck aufbauen kann. Ich bin keiner, der gerne Druck aufbaut, aber ich habe das als Verpflichtung gegenüber meinen 60 Kolleginnen und Kollegen gesehen.

### **Du hast zahlreiche Familien bei Taufen, Hochzeiten und Verabschiedungen begleitet. Haben sich die Bedürfnisse**

#### **verändert?**

Die Bedürfnisse haben sich nicht verändert. Die Sehnsucht ist sogar stärker geworden, nach einem „Mehr“ als nur das Normale, das Greifbare, das Machbare, das, was man überall kriegt. Ich merke bei Taufen, dass die hartgesottensten Väter durch die Geburt ihres Kindes plötzlich eine Verletzlichkeit entdecken, weil etwas da ist, was ihre Kraft übersteigt. Da ist ein Funke in ihnen, ein Gespür, dass in den Menschen etwas vorhanden ist, ein Mehr als alle irdischen Dinge. Das merken die Menschen auch, wenn es zum Sterben geht und sich die Frage stellt, dass die ganze Energie, die in diesem Menschen ist, doch nicht verloren sein kann. Ich sitze oft lange bei der Vorbereitung und frage mich, wie ich diesen Funken anfachen kann. Wenn ich Brautleute sehe, die strahlen, dann habe ich etwas getroffen. (Während des Interviews klopft es an die Tür des Pfarrbüros. Ein junges Paar bedankt sich herzlich für die Trauung vor ein paar Wochen: „Es war unsere Traumhochzeit!“)

### **Zur Zukunft der Pfarre: Wie steht es um die Reform und wie wird es weitergehen? (Siehe auch Pfarrbrief Sommer 2023)**

Das Büro der neuen Pfarre wird

in Wartberg sein, das heißt, Priester, Pastoralvorstand und Wirtschaftsvorstand werden im Ort sein. Das wird auch ein Impuls für unsere Pfarrgemeinde sein. Was die Reform betrifft, so bin ich überzeugt, dass dieses Modell etwas schafft, das kein anderes Modell in den Diözesen, die auch auf der Suche sind, schafft: Nämlich eine größere Einheit zu bilden und über die Pfarrgemeindegrenzen hinaus zusammenzuwirken und trotzdem die Selbständigkeit der Pfarrgemeinden zu erhalten. Der Zukunftsweg bringt diese zwei Aspekte, die so schwer zusammenzubringen sind, zusammen. Und wenn die handelnden Personen ein wenig gewillt sind, kann es ein guter Wurf und beispielgebend für andere Diözesen sein, auch vom Kirchenrecht her. Der Zukunftsweg ist keine Notlösung, sondern die Not hat uns tatsächlich eine Lösung gebracht, die mehr ist als eine Notlösung.

### **Du warst Sekretär von Bischof Aichern, der oft gesagt hat: „Lasst euch die Freude am Menschsein und am Christsein nie nehmen.“ Wie bewahrst du dir diese Freude?**

Von Bischof Maximilian habe ich das x-Mal gehört und ich habe diese Kombination von Freude und Glaube immer schön gefun-



Große Projekte, die einen umsichtigen Bauherren erfordert haben: Die Innenrenovierung unserer Kirche zum Beispiel.



den. Glaube hat nichts mit Missmut zu tun, sondern mit einer echten Lebensfreude, die zum Glauben führt. Das war für mich immer ein wesentlicher Motor. Ich war 21, als meine Mutter mit 50 Jahren gestorben ist, das hat mir alles weggezogen. Trotzdem hat mich diese Urfreude am Leben getragen. Es geht nicht darum, dass möglichst viele Menschen Christen werden, sondern es geht darum, dass möglichst viele Christen lebendigere, freudigere, echtere Menschen werden.

**Du hast nicht nur Predigten verfasst, sondern Bücher, Texte und Lieder geschrieben.**

**Wird bald ein neues Buch erscheinen?**

Texte schreiben zu können, auch für schwere Situationen, ist eine Gabe, die ich versuche zu nutzen. Es freut mich, wenn Leute nach einem Begräbnis sagen: Es ist so herübergekommen, als hättest du den Verstorbenen, die Verstorbene lange gekannt. Es ist mir ein Anliegen, dass es nicht nur um Theologisches geht, sondern dass der oder die Verstorbene noch einmal gewürdigt und in seiner/ihrer Besonderheit gesehen wird. Auch jede Predigt ist mehr oder weniger eine Abhandlung, eine kleine theologische

Mediation. Es sind oft dichte Sätze enthalten, von denen ich denke, dass man sie für ein besseres Verständnis nachlesen können müsste. Vielleicht kann ich aus den verstreuten Texten ein Buch zusammenstellen, aber dafür bräuchte ich einen Anstoß. Ich habe noch einige begonnene Projekte in der Schublade. Ich denke da an einen Markus-Kommentar, den sowohl alte als auch junge Leute verstehen, der nahe am biblischen Text ist und trotzdem verständlich.

**Am 1. November wirst du deinen Urlaub antreten und anschließend in Pension gehen. Worauf freust du dich?**

Für den Winter habe ich mir vorgenommen, jeden Tag mit einem ausgiebigen Spaziergang zu beginnen. Ich freue mich darauf, dass ich mehr Zeit für meine Enkelkinder habe und dafür, manches wieder zu entdecken, das Fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, die Malerei und die Musik. Ich möchte im beschränkten Ausmaß in der Pastoral in Gallneukirchen ausshelfen. Und einem meiner Söhne habe ich bereits Hilfe beim Hausumbau angeboten. Ich bin zuversichtlich, dass es in Wartberg gut weitergeht. Wir werden den Übergang gut mit-

einander gestalten. Es fällt mir nicht leicht, Abschied zu nehmen. Die Zeit in Wartberg hat mich geprägt. Ich bin zwar kein Einheimischer geworden, weil ich ja in Gallneukirchen wohne, aber ich bin so viele Wege mit den Menschen hier gegangen, dass ich das als reichen Schatz in mir mittrage. Da sind persönliche Beziehungen gewachsen, im Pfarrbüro, im Kindergarten, bei Bauprojekten. Aber mit 65 Jahren möchte ich den richtigen Zeitpunkt nicht übersehen und den neuen Lebensabschnitt bewusst angehen. Das bin ich mir und meiner Frau Eva wert. Meine Familie hat auf vieles verzichten müssen, jetzt möchte ich Zeit für sie haben.

*Das Gespräch führte  
Christine Grüll.*



Einer von vielen Pfarrwandertagen und eine Wanderung mit dem Pfarrgemeinderat als Geschenk für Altpfarrer Rudi Himmelreich zu seinem 80er.

## Bettina Groß-Madlmair

Die neue hauptamtliche Seelsorgerin unserer Pfarrgemeinde

### Liebe Pfarrgemeinde!

Mit großer Freude darf ich mich an dieser Stelle als neue hauptamtliche Seelsorgerin der Pfarrgemeinde Wartberg und in der Pfarre Mühlviertel-Mitte vorstellen. Mein Name ist Bettina Groß-Madlmair, ich bin in Unterweikersdorf aufgewachsen und wohne mit meiner Familie in Alberndorf in der Riedmark.

Nach meiner Ausbildung zur Kindergartenpädagogin war ich als solche drei Jahre lang tätig. Als Jugendleiterin im Dekanat Pregarten, bin ich im Herbst 1999 dann in die hauptamtliche kirchliche Arbeit eingestiegen und habe mich im Jahr 2004 für das Studium der katholischen Fachtheologie entschieden.

Nachdem ich dann das Pastorale Einführungsjahr in Reichenau im Mühlkreis gemacht hatte, begann ich im Landespflege- und Betreuungszentrum Schloss Haus als Seelsorgerin zu arbeiten. Das war im Herbst 2015 und nun werde ich die Aufgaben im Pflegeheim mit der Pfarrseelsorge verbinden.

Seit Oktober bin ich nun schon erste Schritte als hauptamtliche Pfarrseelsorgerin gegangen. Danke, an alle Menschen, die mich so freundlich begrüßt und empfangen und mich in die Pfarre und die einzelnen Aufgaben eingeführt haben. Allen voran danke ich Franz Küllinger und Johanna Albert-Steinkellner für die umsichtige Einschulung.

PGR-Obmann Franz Pirklbauer danke ich für die Pfarrrundfahrt, durch die ich bereits einen Überblick über das Pfarrgemeindegebiet erhalten habe. Den weiteren Seelsorgeteammitgliedern danke

ich für die Bereitschaft, gemeinsam Leitungsverantwortung zu übernehmen. Eine Vorstellung des neuen Seelsorgeteams und eine Einladung zu unserer gemeinsamen Sendungsfeier folgt.

Mir ist wichtig, wahrzunehmen, wie und wo die Menschen im Pfarrgemeindegebiet leben und arbeiten, wie es Euch, bzw. Ihnen geht!

Die Pfarrgemeinde ist ein offener Ort, eine offene Gemeinschaft von Menschen, Ihr seid also alle eingeladen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in die Kirche oder ins Pfarrheim zu kommen, oder zum Gespräch, bzw. mit Euren / Ihren Anliegen ins Pfarrgemeindebüro.

Zu allen, die nicht kommen können, komme ich gerne zu Be-

such: Sei es einfach so, auf ein Gespräch, zum Gebet, zum gemeinsamen Singen oder um die Kommunion zu spenden - angesprochen fühlen sollen sich vor allem Menschen, die auf Grund von Alter, Krankheit, Versorgungspflichten oder eingeschränkter Mobilität nicht in die Pfarrgemeinde und in den Gottesdienst kommen können.

Bitte lasst mir Eure Wünsche zukommen, meldet Euch bei Bedarf im Pfarrbüro.

Derzeit bin ich auch noch als Krankenhausseelsorgerin tätig, ab Dezember lege ich diese Aufgabe zurück und habe dann mehr Zeit für die Pfarre.

Ich freue mich auf ein Kennenlernen, auf das gemeinsame auf dem Weg sein!



Bettina Groß-Madlmair (1. Reihe Mitte) ist als hauptamtliche Seelsorgerin Teil des neuen Seelsorgeteams unserer Pfarrgemeinde.  
Foto: Joachim Keppelmüller



## Was bleibt, und was neu wird in Pfarr(teil)gemeinde und Pfarre neu

„Mit Ablauf des 31. Dezember 2023 wird die Pfarre Wartberg ob der Aist aufgehoben und mit Wirkung vom 1. Jänner 2024 mit den gleichzeitig aufgehobenen Pfarren Alberndorf, Altenberg, Gallneukirchen, Hagenberg, Hellmonsödt, Katsdorf, Kirchschlag, Pregarten, Reichenau, Steyregg und

Treffling vereinigt und als neue Pfarre auf Dauer errichtet.“ So heißt es im betreffenden bischöflichen Dekret.

Somit gibt es ab diesem Zeitpunkt, 1.1.2024, eine Pfarre Mühlviertel-Mitte und darin neben 11 anderen eine Pfarrgemeinde Wartberg ob der Aist. Was heißt das nun konkret und

was bedeutet es für uns als künftige Pfarr(teil)gemeinde. Einige Grundlinien seien im Folgenden genannt:

### Was bleibt

Die **unmittelbare Ansprechbarkeit** im Pfarrgemeindegemeindebüro (Pfarrhof Erdgeschoß) durch die Sekretärinnen Johanna Albert-Steinkellner und Heidi Raab bleibt in gewohnter Weise erhalten.

Mit **Bettina Groß-Madlmair** wird eine hauptamtliche Seelsorgerin gemeinsam mit dem Seelsorgeteam (der bisherigen Leitung des PGR vergleichbar) die Pfarrgemeinde leiten. Zusätzlich wird Pfarrer Andreas Golatz für priesterliche Dienste schwerpunktmäßig bei uns sein.

Der **Pfarrgemeinderat** berät und entscheidet auch weiterhin über alle Fragen des Lebens in der Pfarr(teil)gemeinde und verantwortet auf dieser Ebene gemeinsam mit dem Seelsorgeteam alle Entscheidungen.

Alle **finanziellen Mittel**, die auf Ebene der Pfarr(teil)gemeinde erwirtschaftet werden (Flohmarkt und sonstige Aktivitäten) bleiben bei der Pfarr(teil)gemeinde; auch alle Vermögen der pfarrlichen Gruppen (inklusive der Katholischen Aktion).

**Tauf- und Trauscheine** werden nach wie vor in der Pfarr(teil)gemeinde aufgenommen und auch ausgegeben. Sie können aber auch in allen anderen Pfarr(teil)gemeinden angefordert werden.

### Was neu wird

Zusätzlich wird ein **Pfarrbüro für die Pfarre Mühlviertel-Mitte** eingerichtet (bei uns im Pfarrhof 1. Stock). Dort wird der Pfarrvorstand samt Bürokraft einziehen und u.a. die Buchhaltung aller Pfarr(teil)gemeinden durchführen.

Alle **wirtschaftlichen Agenden**, die bisher beim Pfarrassistenten hingen, gehen auf den Wirtschaftsvorstand über (z.B. auch Renovierungen und größere Umbauten). Zudem übernimmt der Pastoralvorstand die Rolle des Dienstvorgesetzten aller pastoralen Mitarbeiter\*innen.

Zusätzlich wird auf Pfarrebene ein **Pastoralrat** eingerichtet, in dem jede Pfarrteilgemeinde mit 2 Vertreter\*innen mit Stimmrecht vertreten ist. Hier sollen gemeinsame Anliegen und Aufgaben beraten und beschlossen werden.

**Sekretärinnen und sonstige Anstellungen** in Pfarre und Pfarr(teil)gemeinde werden künftig über die Pfarre besoldet. Was über die Kirchenbeitragsanteile geht, wird von der Pfarr(teil)gemeinde rückvergütet.

Alle **Matriken** werden künftig zentral im Pfarrbüro gespeichert und verwaltet. Es ist denkbar, dass die konkrete Durchführung durch Sekretärinnen in den Büros der Pfarr(teil)gemeinden übernommen wird.



In Pregarten wird jeden Sonntag um 19.00 Uhr Gottesdienst gefeiert.

Foto: Pfarre Pregarten

**Wir rücken näher zusammen und schauen über den eigenen Kirchturm hinaus.** Die neue Struktur unserer Diözese regt das an. So wollen wir künftig auch bei den Sonntagsgottesdiensten in einem größeren Handlungsraum denken. Das sind bei uns die Pfarr(teil)gemeinden Hagenberg, Katsdorf, Pregarten und Wartberg.

Für diesen Bereich soll sichergestellt werden, dass in jeder Pfarr(teil)gemeinde an jedem Sonn-

## Gottesdienst-Neuordnung im größeren Handlungsraum

und Feiertag ein Pfarrgottesdienst gefeiert werden kann. Darüber hinaus sollen auf die 4 Teilgemeinden aufgeteilt 4 weitere Gottesdienste angeboten werden. Für uns in Wartberg heißt das, dass die Frühmesse um 8 Uhr erhalten bleibt, dafür die Vorabendmesse generell gestrichen wird. Konkret wird das so aussehen wie in der unten stehenden Tabelle: Pfarrgemeindegottesdienst (rot), zusätzlicher Gottesdienst (blau)

	Hagenberg	Katsdorf	Pregarten	Wartberg/Aist
Samstag-Abend	19.15 Uhr	19.00 Uhr	---	---
Sonntag-Früh	---	---	---	8.00 Uhr
Sonntag-Vormittag	9.15 Uhr	9.00 Uhr	9.00 Uhr	9.30 Uhr
Sonntag-Abend	---	---	19.00 Uhr	---

## Mühlviertel-Mitte im Radio

103,1 MHz

Aktuell gibt es im Radio Freistadt ein Magazin der Dekanate Freistadt und Gallneukirchen. An jedem ersten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr und am darauf folgenden Donnerstag ab 10.00 Uhr sind Interviews und Berichte über Neuigkeiten im kirchlichen Leben und Veranstaltungen der Pfarrgemeinden zu hören. Im Magazin vom 6. und 7. Dezember werden unter anderem Beiträge zum Advent geboten.

### Sonntagsevangelium im Radio

...jeden Samstag von 7.00 bis 7.15 Uhr (Wiederholung am Sonntag 8.00 bis 8.15 Uhr).



### Sendefrequenz

Radio Freistadt ist im Raum Pregarten auf 103,1 MHz zu hören. Die Sendungen können auch im Internet mitgehört werden ([www.frf.at](http://www.frf.at)) und vom Internet-Archiv der Freien Radios Österreichs (bei [www.frf.at](http://www.frf.at) unter „cba.fro.at“) heruntergeladen und angehört werden.



Die **Pfarrgemeinde Pregarten** beteiligt sich dieses Jahr an dieser Veranstaltung der Interessengemeinschaft Tragweinerstraße mit Angeboten im Pfarrzentrum St. Anna und lädt herzlich dazu ein.



## Jungschar und Ministrant\*innen

Mit dem Jungscharstart am 30. September haben wir nicht nur viele JS-Kinder der letzten Jahre, sondern auch viele neue Kinder der 3. Klasse Volksschule in unserer großen Gruppe begrüßen dürfen! Beim gemeinsamen Basteln, Bingo-Tanzen und Werwolf-Spielen konnten wir einander etwas näher kennenlernen. Darauf folgte ein gelungener Jungschar-Herbst! Die neuen VS-Kinder der 3. Klasse kamen regelmäßig am 2. und 4. Samstag (10.00-11.30 Uhr) im Monat in unsere abwechslungsreichen Stunden. Und auch die Viertklässler\*innen waren 2-mal im Monat (1. und 3. Samstag) eingeladen. In Zukunft werden wir diese Regelmäßigkeit beibehalten, wobei auch alle Kinder der 1. und 2. Klasse MS am 1. und 3. Samstag im Monat von 10.00-12.00 Uhr zu unseren JS-Stunden eingeladen sein werden.

Kommende JS-Termine  
(immer beim Pfarrheim):

- 2.12. JS-Stunde 4. VS – 2. MS:  
10.00-12.00 Uhr
- 9.12. JS-Stunde 3. VS:  
10.00-11.30 Uhr
- 10.12. JS- und Ministrantenaufnahme im Pfarrgottesdienst
- 16.12. Sternsingerprobe:  
10.00-11.30 Uhr
- 16.12. JS-Stunde ab 3. MS:  
14.00-16.00 Uhr
- 23.12. JS-Stunde 3. VS:  
10.00-11.30 Uhr
- 26.12. Sternsingerprobe und Einteilung: 10.00-12.00 Uhr

EINE WELT KREIS



WARTBERG OB DER AIST

## Besuch aus Guatemala

Ein Projekt der Sternsingeraktion

**GUATEMALA ist das Schwerpunktland zur 70. Sternsingeraktion 2024. Beim Sternsingen sind wir mit Menschen solidarisch, die unsere Hilfe dringend benötigen. Rund 500 Hilfsprojekte werden mit den Spenden jährlich unterstützt. Solidarische Hilfe erfolgt zum Beispiel in Guatemala. Trotz Friedensschluss nach dem grausamen Bürgerkrieg leben fast 60 % der Bevölkerung in Armut, ein Viertel sogar in extremer Armut.**

Der Großteil der Bevölkerung wird ihrer Lebenschancen beraubt: Es fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Preise für die Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung führt zu gesundheitlichen Schäden. Kinder und Jugendliche sind von Armut und Ausbeutung besonders betroffen: Jedes zweite Baby in Guatemala ist chronisch unterernährt, deshalb entwicklungsverzögert und oft krank. Die gesundheitlichen Schäden beeinträchtigen sie ihr Leben lang. Viele Kinder sind Übergriffen und sexualisierter Gewalt ausgesetzt, das führt zu schwerer Traumatisierung. Wegen der hohen Straflosigkeit im Land bleiben Anzeigen wirkungslos.

Die Partner\*innen der Sternsingeraktion in Guatemala setzen sich tatkräftig für Kinder und Jugendliche ein.

- Kinderrechte verteidigen und Kinderschutz sichern: Kinder und Jugendliche werden ermächtigt, ihre speziellen Rechte aktiv einzufordern.
- Berufliche Ausbildung und wirtschaftliche Projekte von Jugendlichen schaffen Einkommen und ermöglichen eine gesicherte Zukunft. So können die Jugendlichen in ihrer Region leben und müssen nicht in die gefährliche Migration aufbrechen.
- Stärkung von Jugendlichen, sich für Umweltschutz einzusetzen, die Lebensumstände der Gemeinschaft zu verbessern und so positive Veränderungen für ihre Region zu bewirken. (aus: Sternsinger-Aktionsheft 2024)

**Begegnung mit den Gästen und ProjektpartnerInnen aus Guatemala am Samstag, dem 2. Dezember, 19.00 Uhr, in der Bibliothek der Volksschule Wartberg. Das Team des Eine-Welt-Kreises lädt dazu herzlich ein!**

## Windkraft Simonsfeld und Ernsti-MOBIL

Am 20. Oktober unternahm eine Gruppe von 9 Personen eine Exkursion nach Ernstbrunn im Weinviertel um dort das innovative Unternehmen Windkraft Simonsfeld AG zu besuchen. Am Nachmittag stand dann noch ein Erfahrungsaustausch mit dem Obmann des Vereins Ernsti-MOBIL am Programm.

Bereits seit 2011 betreibt die Gemeinde Ernstbrunn dieses Mobilitätsangebot, bei dem für Vereinsmitglieder mit Unterstützung Ehrenamtlicher bei Bedarf Transportfahrten im Gemeindegebiet durchgeführt werden. Der Obmann gab in einem sehr offenen Gespräch viele Erfahrungen aus dem Betrieb des Ernsti-MOBILs an uns weiter.

Vom Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung der Pfarre leisten wir ja auch seit etwa 3 Jahren einen ähnlichen Dienst mit dem Mühlferdi-Auto. Im Rahmen des Marktgemeinde-Projektes „Wartberg zukunftsfähig“ überlegt nun eine Arbeitsgruppe Ideen und Möglichkeiten auch in Wartberg ein derartiges Mobilitätsangebot auf eine breitere Basis zu stellen, damit Menschen auch ohne eigenes Auto weiterhin mobil sein zu können.



Josef Sacher  
0650 600 4121  
josef.sacher@gmx.at



Besonders spannend war die Besichtigung einer Windkraftanlage und die begeisterten Erläuterungen durch Windkraft-Monteur. Foto: AK Schöpfungsverantwortung



## Krabbelstubenanmeldung

Wenn Sie Ihr Kind **ab September 2024** für die Krabbelstube anmelden möchten, bitte ich Sie einen Termin für ein Anmeldegespräch zu vereinbaren. Bitte melden Sie sich zwischen Montag 8. Jänner und Freitag 12. Jänner telefonisch unter 0676 5005 606 (täglich von 6.30-7.30 Uhr und Mi/Do auch von 13.00-16.00 Uhr) oder auch per Email unter [KS406104@pfarrcaritas-kita.at](mailto:KS406104@pfarrcaritas-kita.at). Die Anmeldegespräche werden bis Ende Jänner durchgeführt. Krabbelstubenkinder sind bei uns ab 1,5 Jahren herzlich willkommen. Ich bitte auch um eine Anmeldung, wenn Ihr Kind im Laufe des Jahres beginnen soll. Um den Kindern vor den Sommerferien genügend Zeit zum Ankommen zu geben, findet die Eingewöhnung bis spätestens Ende Mai statt und startet erst wieder im September 2025. Zum vereinbarten Anmeldegespräch treffen wir uns im Krabbelstubengebäude Schulstraße 6. Ich freue mich, Sie mit Ihrem Kind bei uns begrüßen zu dürfen.

Stefanie Reindl  
Leitung der Krabbelstube

## Kindergartenanmeldung

Wenn Sie Ihr Kind **ab September 2024** in den Pfarrcaritas-Kindergarten geben möchten, bitte ich Sie einen Termin für das Anmeldegespräch auszumachen. Bitte melden Sie sich zwischen Montag 8. und Freitag 12. Jänner telefonisch unter 0676 6439 890 (an Vormittagen ab 6.30 Uhr) oder auch per Email unter [KG406236@pfarrcaritas-kita.at](mailto:KG406236@pfarrcaritas-kita.at). Die Anmeldegespräche werden bis Ende Jänner stattfinden. Das vereinbarte Anmeldegespräch findet dann im Kindergartenengebäude Schulstraße 6 statt. Ich freue mich, Sie mit Ihrem Kind bei uns begrüßen zu dürfen.

Ilse Steinbauer-Forstner  
Leitung des Kindergartens



Die Gottesdienste zum 3. Adventssonntag (17.12.) werden von der **Kath. Männerbewegung** zur Aktion „sei so frei“ gestaltet.

## Vergelt's Gott Pfarrbrief-Verteiler\*innen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau **Christine Lehner**, die jahrzehntelang den Pfarrbrief im Sprengel „Obervisnitz Dorf“ ausgetragen hat. Sie legt diese Aufgabe nun zurück und wir suchen jemanden, der diese Aufgabe ab 2024 übernehmen kann! Danke auch an **Samuel Stano** für das Austragen des Pfarrbriefes in den Wohnhäusern am Schreinerweg und Kapellenweg. Diese Aufgabe übernimmt **Florian Keppelmüller**. Danke ihm und unseren insgesamt 60 Pfarrbrief-Verteiler\*innen für diesen wertvollen Dienst viermal im Jahr!

### Gottesdienst- und Kanzleizeiten

#### Kanzleizeiten

Di, Mi, Do: 8.30 - 11.00 Uhr  
Do auch 14.00 - 17.00 Uhr

#### Sonntagsgottesdienste

Sonntag: 8.00 und 9.30 Uhr

Donnerstags 14.30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle  
Schloss Haus, ab Jänner um 14.00 Uhr

Telefon: 07236 / 2373

Email: [pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at)

## Taufen, Trauungen und Sterbefälle

Durch das Fest der Taufe wurden in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen:

Hanna Lorena Wagner, Engerwitzdorf  
Marie Irndorfer, Obervisnitz  
Levi Weichselbaumer, Schwertberg  
Maximilian Brückl, Alberndorf  
Nora Rose Höllinger, Freistadt  
Amelie Lettner, Türnberg  
Matthias Franz Schmid, Steinpichl  
Johannes David Stangl, Pasching  
Jocelyn Wolfinger, Marktplatz  
Leny Wolfinger, Marktplatz  
Amelie Inreiter, Gallneukirchen  
Nora Luzia Renauer, Linz  
Sophie Renauer, Altenhaus  
Sarah Lehner, Obervisnitz  
Matteo Wipplinger, Pregarten  
Valentin Keplinger, Scheibben  
Noah Aichinger, Gallneukirchen  
Hannah Robeischl, Untere Reitling  
Nico Wahlmüller, Frensdorf  
Jana Stegellner, Reitling  
Lilly Höller, Linz  
Noah Kaindlstorfer, Reiserbauerberg

*Gott segne diese Kinder,  
ihre Eltern und Paten!*

### Kirchlich getraut wurden:

Claudia und Daniel Lehner, Engerwitzdorf/  
Katsdorf  
Raphaella und Herbert Wiesinger, Frensdorf  
Julia Zwettler und Dominik Jachs, Untere  
Reitling

*Gottes Segen begleite diese Paare auf ihrem  
gemeinsamen Lebensweg!*

### Zu Gott heimgekehrt sind:

Otto Prokschi, Reitlingberg, im 90. Lbj  
Josef Prokschi, Hauptstr., im 93. Lbj  
Paula Sengtschmid, Steinpichl, im 90. Lbj  
Theresia Mayrhofer, Frensdorf, im 77. Lbj  
Alfred Kern, Wolfsegg, im 85. Lbj  
Margarete Kuttner, Seilerstätte, im 78. Lbj

*Herr, schenke ihnen das ewige Leben!*

Dezember			
Fr.	1.	17.00	Adventkranzweihe
Sa.	2.	15.00	Adventlieder singen, <i>Kirche</i>
		19.00	Gästebegegnung Eine Welt Kreis, <i>Volksschule</i>
So.	3.	8.00 9.30	Erste Predigt von Bettina Groß-Madlmair
Di.	5.	8.00	Messe für die im Dezember Verstorbenen der letzten 10 J.
		19.30	PGR-Sitzung, <i>Pfarrheim</i>
Fr.	8.	9.00	<b>Mariä Empfängnis</b> Festgottesdienst
So.	10.	9.30	Aufnahme der neuen Ministrant*innen im Pfarrgottesdienst
		9.30	Kinderwortgottesfeier <i>im Pfarrheim</i>
Do.	14	19.00	Adventabend der Offenen Frauenrunde, <i>Pfarrheim</i>
Fr.	15.	06.00	Rorate, <i>Kirche</i>
So.	17.		Sei so frei - Adventsammlung
		17.00	Weihnachtskonzert, <i>Kirche</i>
Di.	19.	14.30	Adventfeier für Seniorinnen und Senioren, <i>Pfarrheim</i>



## Zeit der Sehnsucht

Die offene Frauenrunde lädt alle Frauen am Donnerstag, dem 14.12. (Achtung, neuer Termin!) um 19.00 Uhr zum Adventabend ins Pfarrheim ein.

Foto: Michaela Schöller

## Schloss Haus

Gottesdienste in der Kapelle

- 30.11. Adventkranzweihe 14.30 Uhr
- 21.12. Wortgottesfeier mit Kommunionfeier, 14.30 Uhr (Musik von SchülerInnen der Akkordeonklasse Yevgenij Kobayakov, LMS Pregarten)
- 25.12. Eucharistiefeier 14.30 Uhr
- 28.12. Jahresschlussandacht, 14.30 Uhr
- 4.1. Sternsinger-gottesdienst, 14.00 Uhr



## ERWARTUNG!

Ein Warm-singen der Michaelskirche im Advent

mit Franz Küllinger:  
Donnerstag, 7.12.,  
14.12. und 21.12.

jeweils um 17 Uhr in der Michaelskirche.

## Weihnachtskonzert

„ZÜND A LIACHT FÜR DI AN“

### Wartberger Chor „pro musica“

& Ensembles

Leitung: Helmut Wagner

„Saitentanz“ (Leitung: Ursula Lehner)

Veronika Grabner (Sopran)

Arthur Knaus (Bass)

Stefanos Vasileiadis (Klavier)

So., 17. Dez., 17 Uhr

Pfarrkirche Wartberg

VORVERKAUF: BEI DEN AKTEUREN UND ONLINE:  
[www.chorpromusica.at](http://www.chorpromusica.at)

## Adventnachmittag

Am **Dienstag, dem 19.12. um 14.30 Uhr** lädt der Sozialkreis alle Seniorinnen und Senioren zum Gottesdienst mit anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Weihnachtsbäckerei ins Pfarrheim.

Auf euer Kommen freut sich der Sozialkreis der Pfarre



## Es geschah aber in jenen Tagen: Gottesdienste zur Weihnachtszeit

*Selig, die geglaubt hat,  
dass sich erfüllt,  
was der Herr ihr sagen ließ.*

*Da erfüllten sich die Tage,  
dass sie gebären sollte,  
und sie gebar ihren Sohn,  
den Erstgeborenen.*

*Sein Vater und seine Mutter  
staunten über die Worte, die  
über Jesus gesagt wurden.*

### 4. Advent und zugleich Heiliger Abend, 24. Dezember

9.00 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent

15.00 Uhr Kinderfeier im Freien  
(Weg zur und Feier an der Wenzelskirche)

16.30 Uhr Kinderfeier in der Kirche  
(Krippenfeier in der Pfarrkirche)

22.00 Uhr Turmblasen  
22.30 Uhr Mette  
(mit dem Pfarrchor)

### Hochfest der Geburt Jesu, 25. Dezember

8.00 Uhr Festgottesdienst „Am Morgen“  
9.30 Uhr Festgottesdienst „Am Tag“  
(mit dem Chor „pro musica“)

### Fest des Hl. Stephanus, 26. Dezember

9.00 Uhr Festgottesdienst

### Fest der Hl. Familie zugleich Silvester, 31. Dezember

9.00 Uhr Festgottesdienst zur Hl. Familie  
16.00 Uhr Jahresdankmesse

### Neujahr, 1. Jänner

9.00 Uhr Festgottesdienst

### Erscheinung des Herrn, 6. Jänner (Dreikönig)

9.00 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsängern

**Sternsingen.**  
Spenden Sie bitte  
für Menschen in Not!



## Für Frieden und Verbundenheit

### Tanzabend zu Maria Lichtmess

Maria Lichtmess (2. Februar) - ein Fest, das schon seit uralten Zeiten gefeiert wurde und wird. Dieser Tanzabend lädt ein, der Kraft des Lebens auch in mir wieder Raum und Kraft zu geben - dem Vertrauen, dass das Licht und das Leben stärker ist als alles Dunkel. Es kann ein bewusster Beginn des Frühlings sein, dem ich auch in mir selbst trauen darf!

Dienstag, 6. Februar 19.15 - 21.00 Uhr im Pfarrheim. Es tanzt sich am besten in bequemer Kleidung und Socken oder Patschen.

Auf euer Kommen freut sich die offene Frauenrunde!

**Wir wünschen euch allen eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit und freuen uns auf das gemeinsame Feiern!**



Vokalensemble

### b.choired

LEITUNG: HANS BAUMGARTNER



„Let There Be Light“

**Sonntag, 11.2.2024,  
18 Uhr, Pfarrkirche**

**Wartberg ob der Aist**

Karteninformation im Pfarrbüro 07236/2373

Impressum: Pfarre Wartberg ob der Aist, mail: [pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.wartberg.aist@dioezese-linz.at)

### Jänner

Di.	2.	8.00	Messe für die im Jänner Verstorbenen der letzten 10 J.
Sa.	6.	9.00	<b>Dreikönigsfest</b> / Erscheinung des Herrn
So.	14.	9.30	<b>Familiengottesdienst</b>
So.	28.	11.00	Amtseinführung neuer Pfarrvorstand, <i>Gallneukirchen</i>

### Februar

Do.	1.	8.00	Messe mit Blasiussegen
		14.00	Blasiussegen, Schloss Haus
So.	4.	9.30	Fest der Tauffamilien / Kindersegnung
Di.	6.	8.00	Messe für die im Februar Verstorbenen der letzten 10 J.
Do.	8.	19.00	Infoabend Pfarreise, <i>Pfarrheim</i>
So.	11.	18.00	KulturRaumKirche
Mi.	14.	19.00	Aschermittwochliturgie
Am 25.2. erscheint der nächste Pfarrbrief.			

## Pfarrfahrt nach Slowenien

23.-29. August 2024

Eine Anmeldung zur Reise ist bereits möglich! Wir laden alle Interessierten herzlich zum Infoabend am Donnerstag, 8. Februar 19.00 Uhr ins Pfarrheim

### Ausblick:

#### Pfarre Mühlviertel-Mitte

So, 28.1.24, 11.00 Uhr in Gallneukirchen: Amtseinführung des neuen Vorstands der Pfarre mit Bischof Manfred Scheuer

#### Pfarrgemeinde Wartberg/Aist

Sa, 25.5.24: Erstkommunion

Sa, 15.6.24: Firmung

#### Impressum und Offenlegung:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Pfarre Wartberg ob der Aist, Pfarrplatz 1, 4224.

Hersteller: Druckerei Haider

Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische

Pfarrgemeinde

Herstellungsort: Schönau i.M.,

Verlagsort: Wartberg/Aist

Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre



Ein großes DANKESCHÖN von den Kindern der Krabbelstube und des Kindergartens. Wir haben unseren Erhalter Franz Küllinger mit einer kleinen Feier in den neuen Lebensabschnitt verabschiedet. Wir wünschen Herrn Küllinger alles Gute und Gesundheit zu diesem neuen Abschnitt, da man in der Pension nicht mehr arbeiten muss und viel fortfahren kann, so der Tenor der Kinder! Ilse Steinbauer-Forstner



## Aus dem Pfarrleben



Ein recht herzlicher Dank der Goldhaubengruppe für die großzügige Spende für unseren **Kindergarten und die Krabbelstube**. Es konnten wieder verschiedene Wünsche erfüllt werden. Infos zur Kindergarten- und Krabbelstubenanmeldung auf Seite 11.



Am 22. Oktober haben wir mit einem Festgottesdienst und anschließendem Beisammensein im Pfarrheim ein **Dankfest für Franz Küllinger** gefeiert, der mit Jahresende in Pension geht! Fotos: Andreas Wagner



„In einem dankbaren Herzen herrscht ewiger Sommer“. Das Erntedankfest in Schloss Haus beim aus dem Dornröschenschlaf erwachten „Parkschlössl“ gestaltete Bettina Groß-Madlmair gemeinsam mit Pfarrer Hrn. Andreas Goltz und einigen ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Umrahmt wurde das Fest von der „Kleeblattl Musi“. Nach dem Gottesdienst durften wir uns noch bei Getränk und selbstgemachten süßen „Häppchen“ aus der Küche eine schöne Zeit mit allen Mitfeiernden machen. Danke an alle Beteiligten für die großartige Unterstützung und das Errichten der Erntekrone durch den psychosozialen Dienst. Foto: Schloss Haus



**Adventkränze**, geschmückt und ungeschmückt, bietet die offene Frauenrunde am Sonntag, 26. November nach den Gottesdiensten zum Kauf an!